



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein Société forestière suisse Società forestale svizzera

Kurzprotokolle 2018

Vorstandssitzung vom 22. März

Ein Schwerpunkt der Vorstandssitzung vom 22. März 2018 lag auf den beiden bevorstehenden Anlässen im Jubiläumsjahr des Forstvereins. Die SFV-Debatte vom 17. Mai wird von Sandra Limacher, WaldKultur GmbH, moderiert, die sich bereits bestens in ihre Aufgabe als Brückenbauerin zwischen den Urvölkern des Amazonas sowie den Schweizer Forstleuten hineingedacht hat. Ebenso hat Geschäftsführerin Larissa Peter einen ersten und gänzlich zufriedenstellenden Eindruck von der Moderation des Duos Franz Fischlin und Dr. Walter B. Grünspan erhalten, die interaktiv durch das Seminar anlässlich der Jubiläumsversammlung vom 30. August 2018 führen werden. Um auf dieses Ereignis im Vorfeld aufmerksam zu machen, soll ein Artikel in einem nationalen Publikationsorgan erscheinen.

Ein anderer Schwerpunkt betraf die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern, da Mélanie Oriet und Markus Huber in diesem Jahr aus beruflichen Gründen zurücktreten werden. Unterstützend zur direkten Kontaktaufnahme mit potenziellen Nachfolgern oder Nachfolgerinnen ist in dieser SZF-Ausgabe ein Inserat publiziert. Interessierte können sich direkt bei Jean Rosset melden.

Der Vorstand hat des Weiteren den Jahresbericht 2017 der Fortbildung Wald und Landschaft (Fowala) genehmigt. Das Organ Fowala, in dem der SFV sich gut positionieren kann, wird vom Vorstand sehr geschätzt. So hat auch der erste Kurs zur Richtlinie zur Schätzung von Waldwerten in Aarau regen Anklang gefunden. Die Richtlinie kann nun auf der SFV-Website bestellt werden. An der Sitzung hat der Vorstand zudem beschlossen, im Rahmen der Vernehmlassung zum landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2018 eine Stellungnahme zur Pflanzenschutzverordnung zu verfassen.

Vorstandssitzung vom 7. Juni

Die Juni-Sitzung des Vorstandes fand dank der Gastfreundschaft des Studiengangs Wald- und Landschaftsmanagement an der ETH in Zürich statt, dieses Jahr leider ohne Beteiligung von Gästen. Zu Beginn orientierte Jean Rosset über Aktualitäten aus dem Umfeld. Insbesondere informierte er über seine Teilnahme an den Beiratssitzungen der HAFL und des D-USYS der ETHZ. An beiden Sitzungen wurde das Anliegen «standortkundliches Know-how für den Schweizer Wald sichern und weiterentwi-

ckeln » eingebracht, verbunden mit dem Aufruf, an beiden Hochschulen einerseits die Standortkunde in der Lehre aktiv zu halten, andererseits Master- und Doktorarbeiten zur Thematik anzubieten, um damit die Nachfolge langfristig zu sichern. Die Früherkennung des SFV wurde um folgende Themen erweitert: Wald als Ökosystem, Wald als medizinische Ressource (unter anderem mit Hinweisen auf den Waldgipfel «Wald reloaded» der AG Wald Baden-Württemberg und den Trend des japanischen «Waldbadens»), Kräfte innerhalb der Waldbranche bündeln sowie Rollenverständnis der Arbeitsgruppen innerhalb der nationalen Waldbranche. Mit dem «Dialog mit Urvölkern» bewies der Forstverein Mut in der Themenwahl seiner diesjährigen Debatte, wie aus wohlwollenden Rückmeldungen zahlreicher Mitglieder hervorgeht. Das Thema stiess insbesondere auch ausserhalb des Vereins auf Anklang und sprach im Vergleich mit den Vorjahren ein breiteres Publikum an. Präsident Jean Rosset wertete den Anlass im Rückblick insgesamt als Erfolg, obschon aus Zeitgründen Abstriche im Programm gemacht werden mussten. Es sei damit auf alle Fälle ein Grundstein für weitere Veranstaltungen in den nächsten Jahren gelegt. Die nächste SFV-Debatte wird frühestens im Jahr 2020 stattfinden, da der Vorstand seine Kräfte bündeln und sich 2019 mit seiner eigenen nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen will. Hingegen wird sich der SFV an der Forstmesse 2019 einbringen und sich an der Generalversammlung der Union of European Foresters beteiligen, die der SIA Fachverein Wald im 2019 organisieren wird. Die Planung des neuen Vereinsjahrs wurde mithilfe der Tätigkeitsprogramme und erster Budgetüberlegungen skizziert. Konkretisierungen erfolgen an der Vorstandsklausur Anfang Juli in St-Ursanne.

Vorstandsklausur vom 4./5. Juli 2018

Die diesjährige Klausur fand im Wirkungsumfeld und unter grosser Gastfreundschaft von Mélanie Oriet in Montavon und Berlincourt (JU) statt. Die Abgeschlossenheit erlaubte dem Vorstand am ersten Tag, sich konzentriert dem Rechnungsabschluss und dem Budget 2018/2019 zu widmen. Roberto Bolgè, der beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) in der Sektion Walderhaltung und Waldpolitik arbeitet, war ebenfalls anwesend, um sich ins Thema Finanzen einarbeiten zu können. Der Vorstand empfiehlt ihn an der Jahresversammlung für das Ressort «Finanzen», nachdem Jürg Altwegg das Ressort «Internationales» von der abtretenden Mélanie Oriet übernehmen wird. Ebenso freut sich der Vorstand sehr, Christine Moos für das Ressort «Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen » von Markus Huber zu empfehlen. Sie schreibt eine Doktorarbeit und ist Assistentin bei Professor Luuk Dorren an der HAFL. Für das kommende Vereinsjahr gehören zu den üblichen Schwerpunkten auch die Stärkung des Vereins und des Vorstands, inklusive Rollenverständnis des Vereins innerhalb der Branche. Die Rolle und Verantwortlichkeiten der Geschäftsstelle und der Administration werden ebenso diskutiert.

Zudem soll die Zusammenarbeit mit den Studierenden der ETH und der HAFL verstärkt werden. Das Projekt zur Bildung einer Austauschplattform zwischen Berufstätigen und Studierenden in der Waldbranche (Projekt Mykorrhiza) soll wieder aktiviert und vorangetrieben werden.

Neben dem Mitwirken in den OKs der Forstmesse und der Fachtagung «Klimawandel

und Waldinnovationen» im Rahmen des Jahrestreffens der Union europäischer Forstleute (UEF) beteiligen sich die Geschäftsstelle und der Vorstand im 2019 auch am Besuch des Belgischen Forstvereins.

Der krönende Abschluss der Klausur bildete die Exkursion mit den Kollegen des kantonalen Umweltamtes. So stellte Stève Guerne die ausgeführten Ersatzmassnahmen entlang der Birs im Rahmen des Nationalstrassenprojektes vor. Im Anschluss führten Frédéric und Noémi Schaffter mit viel Engagement und Leidenschaft durch die Waldweide und den Wald von Vaferdeau und die diversen Ersatzmassnahmen, die für seltene und wertvolle Baumarten dort getätigt worden waren.

Vorstandssitzung vom 27. September 2018

Die Herbstsitzung fand am 27. September 2018 an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen statt. Mit den beiden frisch gewählten Vorstandsmitgliedern, Christine Moos und Roberto Bolgè, startete der Vorstand vollzählig ins neue Vereinsjahr.

Der Schwerpunkt lag bei der Auswertung des Jubiläumsseminars und den daraus resultierenden Handlungsfeldern. So werden die Rückmeldungen der Teilnehmenden zu den Visionen für den Wald der Zukunft sowie zur Rolle des Forstvereins aufbereitet und in der Januar-Ausgabe der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen veröffentlicht. Basierend auf dieser Auswertung wird sich der Vorstand mit der Innensicht beschäftigen und die Quintessenz an der kommenden Jahresversammlung präsentieren. Die Zusammenarbeit mit der Akademischen Forstkommision der Studierenden in Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich und dem Waldverein der Studierenden an der HAFL wird nun konkret gesucht. Einerseits um die Studierenden mit der Praxis zu verbinden und andererseits um die Nachhaltigkeit des SFV sicherzustellen. Im traditionellen Austausch mit HAFL-Vertretern informierte Professor Christian Rosset, dass es dieses Jahr einen Einschreiberekord für den Bachelor in Waldwissenschaften gegeben hatte. Ebenso berichtete er über die aktuellen Projekte wie Forwarder2020, Care4C, ROSEWOOD oder FINT, die in der Projektdatenbank der HAFL aufgeführt sind (<https://projektdatenbank.bfh.ch>).

Evelyn Coleman Brantschen, die neue Professorin für Waldpolitik und Nachhaltigkeit an der HAFL, stellte einen ersten Kontakt mit dem Vorstand her, um Informationen zu den Schwerpunkten und Trends insbesondere in der nationalen Forstpolitik zu erhalten. Der SFV nannte ihr einige für ihn wichtige Themenfelder wie Raumplanung und Rollenklärung der Akteure in der Waldbranche.

Am Schluss wurden die Delegationen und Vertretungen des Vorstands für die offenen Gremien neu belegt. So werden Jürg Altwegg in der IDANE, Christine Moos im Netzwerk Wissenstransfer Wald Schweiz, Karin Hilfiker in der Gebirgswaldpflegegruppe und Roberto Bolgè in der AG WaPlaMa den Vorstand vertreten. Für die Vertretung im FSC Schweiz wird eine externe Fachperson angefragt.